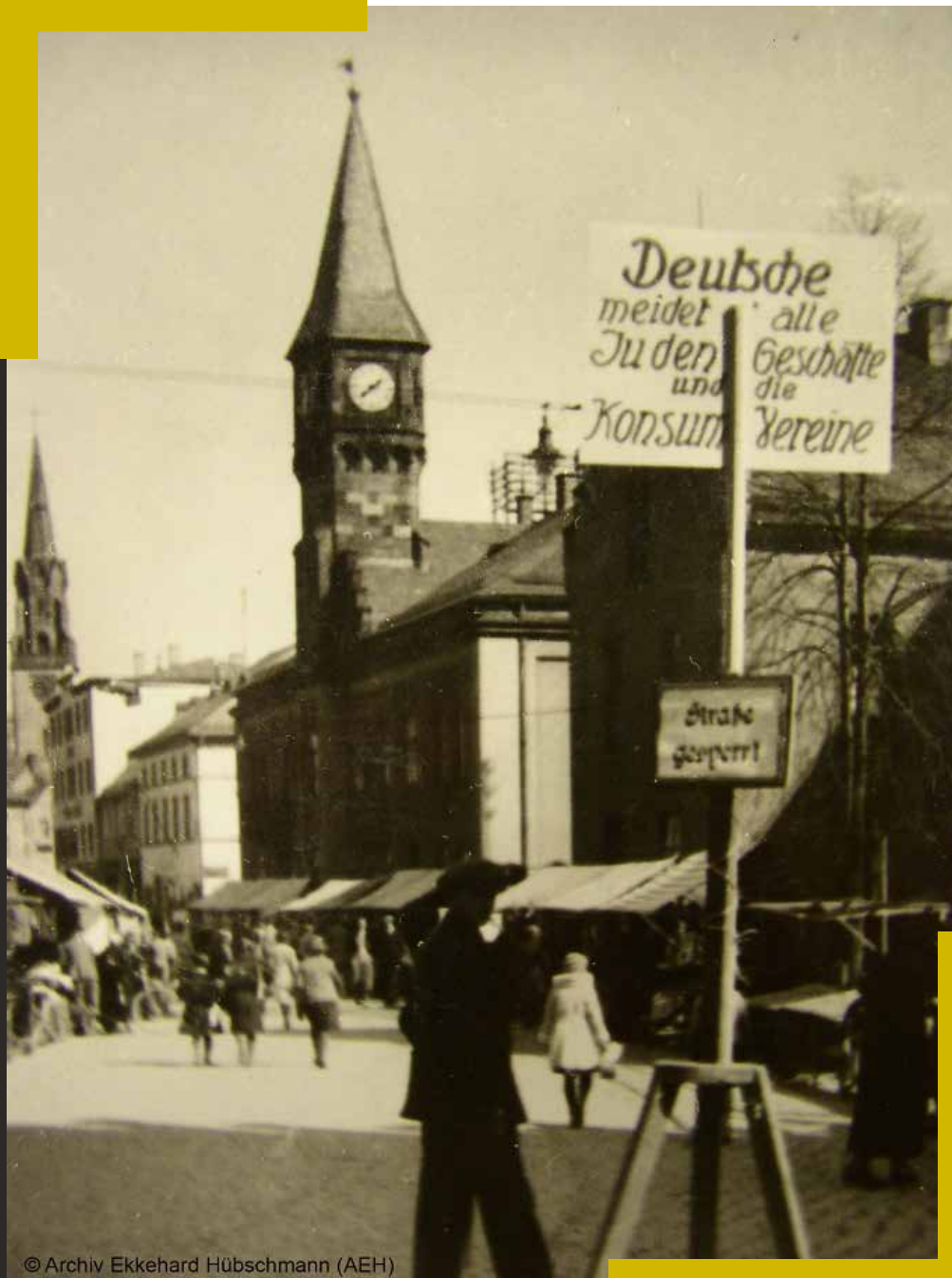


Gegen das Vergessen

Gedenkort für jüdische Opfer
des Nationalsozialismus im Landkreis
Wunsiedel i. Fichtelgebirge



© Archiv Ekkehard Hübschmann (AEH)



FICHELGEBIGRS. MUSEEN

Ein Projekt des Landkreises Wunsiedel i.
Fichtelgebirge, in Kooperation mit dem
Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel



Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Opfer des Nationalsozialismus dürfen nie vergessen werden. Es liegt in unserer Verantwortung, dass solche Greueltaten nie wieder möglich sind. Dazu ist eine Kultur des „Erinnerns“ unerlässlich.

Diese Haltung vertritt der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge und viele hier angesiedelte Initiativen und Institutionen seit vielen

Jahrzehnten. Durch die politischen Entwicklungen in der Region, ganz Deutschland und der Welt hat das Thema zuletzt noch mehr Relevanz und auch Brisanz gewonnen.

Gemeinsam mit dem Fichtelgebirgsmuseum konnten wir in diesem Jahr ein Symposium „Gegen das Vergessen“ zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus veranstalten. Die Zusage hochkarätiger Referentinnen und Referenten und der große Zuspruch aus der Öffentlichkeit haben uns gezeigt, dass wir ein wichtiges Thema in der Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit aufgegriffen haben. Auch in Zukunft möchten wir dieses Gedenken weiter mit Leben füllen.

Die vorliegende Broschüre fasst die Ergebnisse des Symposiums, das aufgezeichnet wurde, zusammen. Insbesondere die Gedenkorte für die jüdischen Opfer des Nationalionasozialismus im Zuge der sogen. „Todesmärsche“ im Jahr 1945 stehen hier im Fokus.

Möge diese Broschüre dazu dienen, das Gedenken an die Opfer wach zu halten und weitere Projekte im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge auf den Weg zu bringen.

Ihr

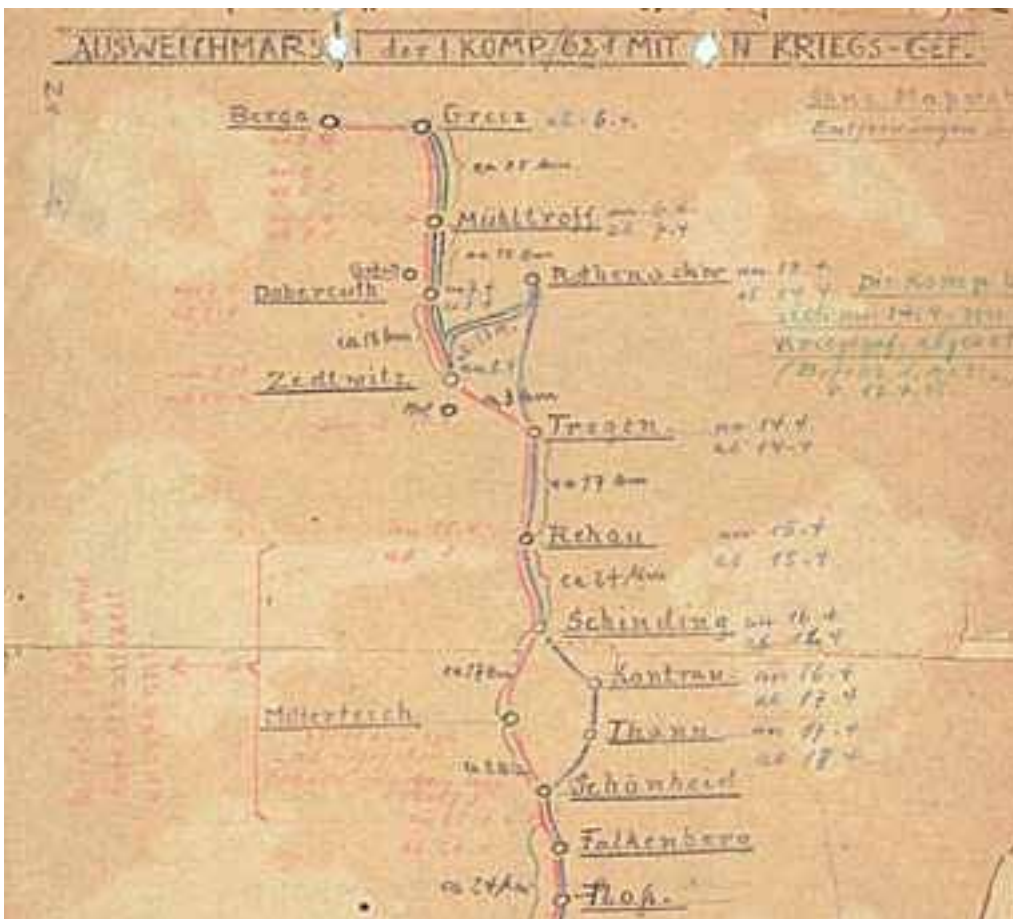
Peter Berek
Landrat

Vorwort

Im Rahmen des Projektes „Gegen das Vergessen“ wurde im April 2023 ein Symposium mit dem Titel „Gegen das Vergessen“ im Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge durchgeführt.

Das Symposium wurde filmisch dokumentiert und ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=tRcxLVANw9g> zu finden.

Diese Broschüre gibt einen kurzen Überblick über Gedenkstätten für jüdische Opfer des Nationalsozialismus im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, eine kurze Zusammenfassung und nennt die wichtigsten Quellen für weiterführende Recherchen.



Quelle: Arolsen Archives*

Einleitung

Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge besitzt und besaß keinen eigenen jüdischen Friedhof, wie Hof oder Bayreuth. Auch keine Synagoge.

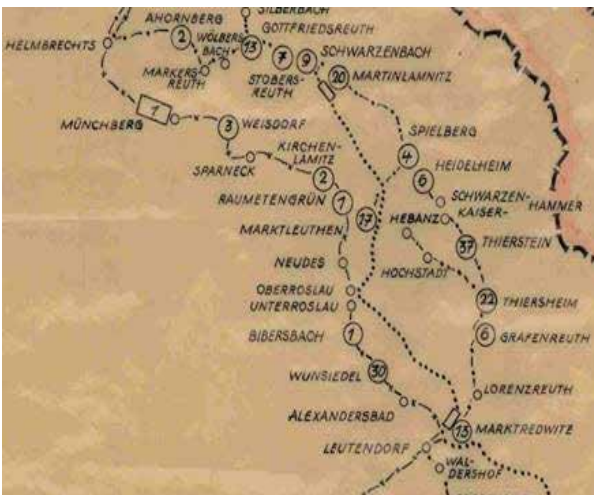
Deswegen gab es nahezu keine ortsansässigen Juden: am Sabbat ist die „Melacha“, das Werk oder die Arbeit, verboten. Die Definition von Arbeit im Sinne der jüdischen Religion ist das Schaffen einer neuen Situation, die vorher noch nicht existierte. Deshalb fällt darunter auch das Reisen. Bis zur Synagoge darf man in der Stadt höchstens 1000 Meter laufen.



Synagoge Bayreuth, errichtet 1760, verwüstet während der Pogrome 1938, generalsaniert 2018



Jüdischer Friedhof, Bayreuth, entstanden ab 1787



Jüdische Opfer des Nationalsozialismus im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge waren vor allem jene der Todesmärsche bei der Evakuierung der Konzentrationslager Schlesiersee und Buchenwald im Jahre 1945. Sie sind auf Friedhöfen und in der Nähe ihrer Todesorte bestattet, bzw. auf den KZ Ehrenfriedhof Flossenbürg überführt worden.

Quelle: Arolsen Archives*

Erster Todesmarsch Februar/März 1945

Über den ersten Todesmarsch Ende Februar des Jahres 1945, der durch den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge zog und ca. 400 Personen umfasst hat, ist nur wenig bekannt. Es handelte sich um weibliche Häftlinge, die sich seit dem 21.1.1945 vom KZ Schlesiersee I nach Dachau befanden. In Helmbrechts, einem KZ Außenlager von Dachau, kamen sie schließlich am 6. März 1945 nach ihrem Weg durch den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge an.

Ein Quellenfund spricht von einer toten Jüdin, die auf dem Friedhof in Kirchenlamitz bestattet wurde von ca. 400 marschierenden weiblichen KZ-Häftlingen.

Betrifft: Todesmarsch Weiblicher Juden 96
 Zivilarbeits- / Kriegsgefangene

- 1) Sind einer oder mehrere Gefangenentransporte während des Monats Januar - April 1945 durch Ihre Gemeinde gegangen? ja, einer Ende Februar 1945
- 2) Falls bejahend, zu welchem Zeitpunkt? Ende Februar 1945
 (Wenn möglich, genaues Datum angeben)
- 3) Aus welcher Richtung kam derselbe? Richtung Schwarzenbach-Kirchenlamitz
- 4) Aus wieviel Gefangenen besteht dieser Transport? ca. 400 Personen
 (Personen)
- 5) Sind Gefangene beim Durchgang Ihrer Gemeinde gestorben? ja
- 6) Falls bejahend, wieviel? 1 Person
- 7) Sind Gefangene in der Nachbarschaft (Nachbargemeinde) Ihrer Gemeinde gestorben? unbekannt
- 8) Falls bejahend, wieviel? entfällt
- 9) Wo sind diese Gefangenen beerdigt? Friedhof Kirchenlamitz
- 10) Von wem sind dieselben begraben worden? Totengräber König, Kirchenlamitz
 (Wenn möglich Angabe des Namens und Anschrift)
- 11) Wer pflegt diese Gräber? Gemeinde Raustengrün
 (Angabe des Namens und der Anschrift desselben)
- 12) Hat der Bürgermeister die Personalien der Gefangenen registriert, welche im Lager, in der Gemeinde oder in der Nachbarschaft gestorben und begraben worden sind?
- 13) Wenn die Richtung angegeben werden, in welcher sich der Transport begeben hat? Zurück in Richtung Kirchenlamitz-Münchberg
- 14) Ist dieser Transport zu Fuß weitermarschiert oder in Ihrer Gemeinde durch die Bahn übertransportiert worden? zu Fuß
- 15) Sind noch Gefangene in Ihrer Gemeinde wohnend, welche Angehörte über solche Transporte ausreisen können? Silbermann Martin, Raustengrün Nr.14, Semmerer Ludwig, Raustengrün 28, Seidel Hans,
- 16) Falls bejahend, ist Name und Anschrift derselben angegeben? Raustengrün Nr.4.

Quelle: Arolsen Archives*

Betrifft: Todesmarsch Fleckenberg-Regensburg. 95

1. Sind einer oder mehrere Gefangenentransporte während des Monats April 1945 durch Ihre Gemeinde gegangen?
2. Falls bejahend, zu welchem Zeitpunkt? 1. Februar 1945
 (Wenn möglich, genaues Datum angeben, im Febr. 1945)
3. Aus welcher Richtung kam derselbe? Richtung Kirchenlamitz-Dachau
4. Aus wieviel Gefangenen bestand dieser Transport? ca. 200 Frauen
5. Sind Gefangene beim Durchgang Ihrer Gemeinde gestorben? ja
6. Falls bejahend, wieviel? 1 Frau, jüdischer Abstammung
7. Sind Gefangene in der Nachbarschaft Ihrer Gemeinde gestorben? unbekannt
8. Falls bejahend, wieviel?
9. Wo sind diese Gefangenen beerdigt? Friedhof Kirchenlamitz-Dachau
10. Von wem sind dieselben begraben worden? Friedhof Kirchlamitz
 (Angabe des Namens und Anschrift - wenn möglich -)
11. Wer pflegt diese Gräber? unbekannt
 (Angabe des Namens und Anschrift desselben)
12. Hat der Bürgermeister die Personalien der Gefangenen registriert, welche im Lager, in der Gemeinde oder in der Nachbarschaft gestorben und begraben worden sind?
13. Wenn die Richtung angegeben werden, in welcher sich der Transport begeben hat? Richtung Münchberg/Raustengrün
14. Ist dieser Transport zu Fuß weitermarschiert oder in Ihrer Gemeinde durch die Bahn übertransportiert worden? zu Fuß
15. Sind noch Gefangene in Ihrer Gemeinde wohnend, welche Angehörte über solche Transporte ausreisen können? nein
16. Falls bejahend, ist Name und Anschrift derselben angegeben?

(Stempel) Raustengrün (Gemeinde) am 22. Februar 1945.
 (Unterschrift) *J. J. J.*
 (Unterschrift)

*) Für den Namen der 1. Gestorbenen Jüdin ist irgendeine Nachname oder Personalien durch die Beteiligten in der Gemeinde nicht mitgeteilt oder abgegeben worden. Eine amtliche Bestätigung konnte daher nicht erfolgen.

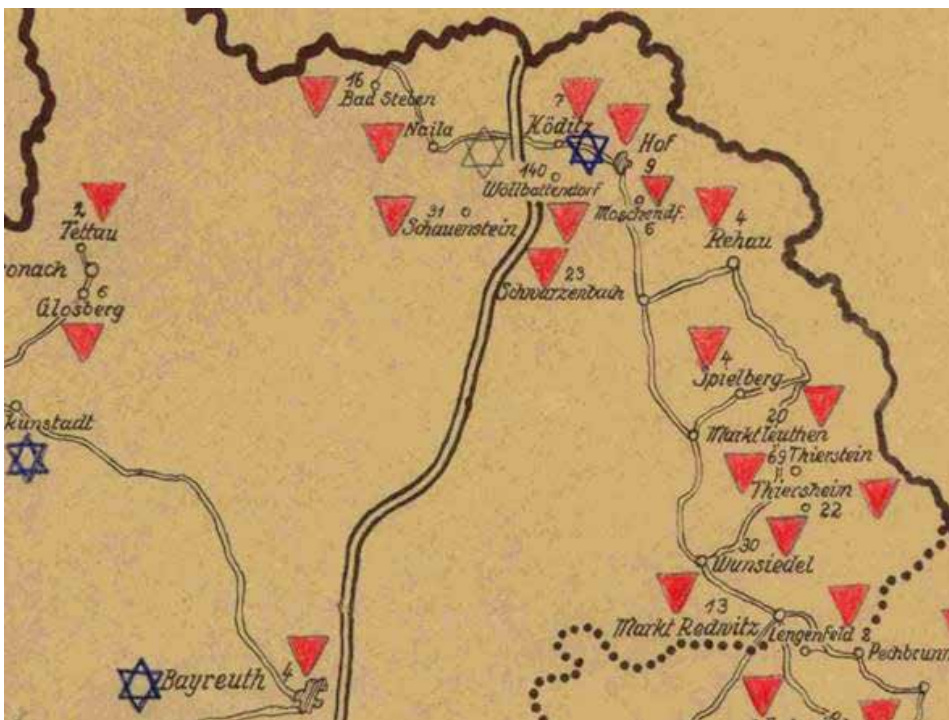
Quelle: Arolsen Archives*

Zweiter Todesmarsch April 1945

Der zweite Todesmarsch passierte den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge bei der Räumung des Konzentrationslagers Buchenwald im Zuge der anrückenden Alliierten. Die Häftlinge wurden mit dem Zug und zu Fuß bewacht von SS-Aufsehern auf einen heute so genannten „Todesmarsch“ geschickt.

Entkräftet, hingerichtet oder bei Fluchtversuchen kamen von den 3100 Häftlingen auf ihrem Weg durch den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge nach aktuellen Erkenntnissen 171 ums Leben. Sie wurden erst nach Ende der Kriegshandlungen bestattet bzw. am Todesort notdürftig verscharrt von Mithäftlingen.

Mit der Kapitulation veranlasste die US-Militärregierung die würdige Bestattung auf Friedhöfen. Durch die Deutsche Kriegsgräberfürsorge wurden 1960 die nach Kriegsende beigesetzten Opfer auf den KZ-Ehrenfriedhof Flossenbürg umgebettet und fanden dort die letzte Ruhe.



Quelle: Symposium „Gegen das Vergessen“, Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Beitrag: Elisabeth Singer-Brehm M.A.

Aus den zugänglichen Quellen ergeben sich folgende Todes- und Bestattungsorte:

Todesort	Opferzahl	Umgebettet nach
Grafenreuth	6	Friedhof Thiersheim 1945 (6)
Habnith	18	Friedhof Marktleuthen 1946 (18)
Hebanz	41	Friedhof Thierstein 1946 (41)
Hildenbach	30	Friedhof Wunsiedel 1945 (30)
Lengenfeld (TIR)	1	Friedhof Marktredwitz 1945 (1)
Marktleuthen	2	KZ-Ehrenfriedhof Flossenbürg 1960 (2)
Neudes	5	KZ-Ehrenfriedhof Flossenbürg 1960 (5)
Paffenreuth	5	Friedhof Marktredwitz 1945 (5); KZ-Ehrenfriedhof Flossenbürg 1960 (5)
"Putzenreuth"	7	Friedhof Marktredwitz 1945 (7); KZ-Ehrenfriedhof Flossenbürg 1960 (7)
Raumetengrün	2	Friedhof Kirchenlamitz 1945 (2); KZ-Ehrenfriedhof Flossenbürg 1960 (2)
Reicholdsgrün	1	KZ-Ehrenfriedhof Flossenbürg 1960 (1)
Spielberg	4	KZ-Ehrenfriedhof Flossenbürg 1959 (4)
Thiersheim	16	Friedhof Thiersheim 1945 (16)
Thierstein	28	Friedhof Thierstein 1945 (28)
Thölau	1	Friedhof Marktredwitz 1945 (1); KZ-Ehrenfriedhof Flossenbürg 1960 (1)

Quelle: Symposium „Gegen das Vergessen“, Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge,
Beitrag: Elisabeth Singer-Brehm M.A.

Gedenk- und Begräbnisstätten für jüdische Opfer des Nationalsozialismus im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Friedhof Wunsiedel

1948 wurde ein Grabmal und Gedenkstein für 30 Opfer des Nationalsozialismus errichtet. Sie kamen am 15.4.1945 beim sogen. Todesmarsch vom KZ Buchenwald zum KZ Flossenbürg beim Zeitelmoos, Hildenbach, ums Leben.



Foto: Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege, Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Auf Befehl der US Militärregierung wurden am 29.8.1945 die örtlichen Mitglieder der NSDAP zusammengeholt, um die Toten vom Zeitelmoos auf den Wunsiedler Friedhof zu überführen.

Zwei Tage später mussten sich die Bewohner von Wunsiedel entlang der Maximilianstrasse versammeln: „Am 31. August 1945 mussten sich alle Behördenmitarbeiter (des Rathauses) zu einem Zug in der Maximilianstrasse versammeln. Die Ämter waren geschlossen. Etwa 100 Personen zogen über die Egerstrasse zum Friedhof. Am Weg zwischen Kirche und Leichenhalle waren die Särge aufgebahrt. Die Wunsiedler mussten an den offenen Särgen vorbeiziehen. Der Gestank war fürchterlich, denn die Leichen lagen seit April nur notdürftig verscharrt im Zeitelmoos.“ (Arnold K., Frankenpost)

2011 wurden bei einer Gedenkfeier zwei Infotafeln auf dem Friedhof in Wunsiedel eingeweiht.

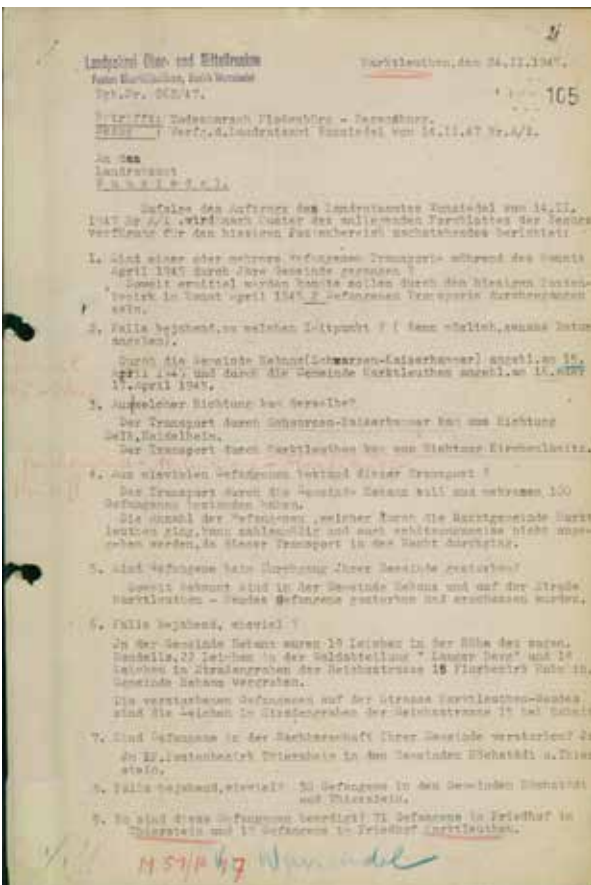
Friedhof Marktleuthen



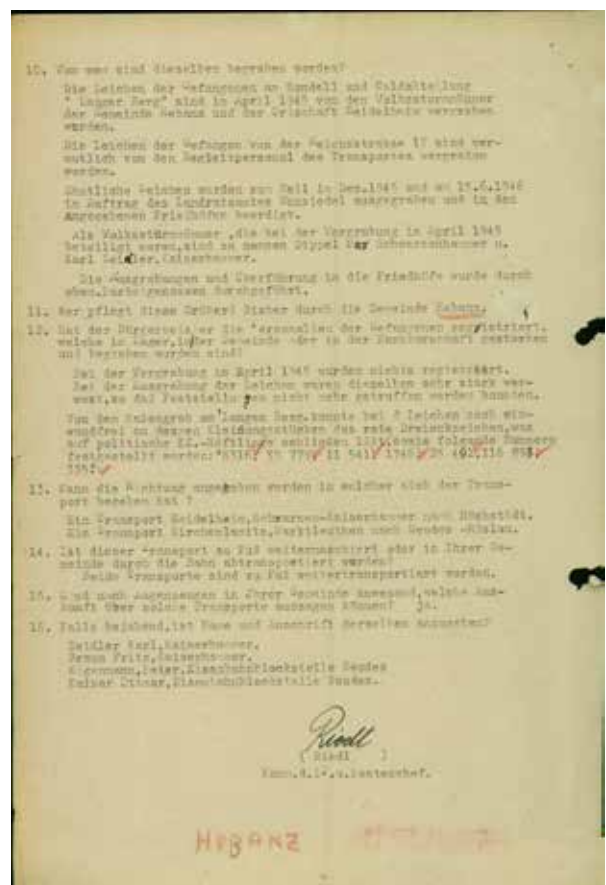
Foto: Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege, Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Im Januar und April 1945 kamen nach Ermittlungen des ITS (International Tracing Service) bei Habnith 17 Personen des Todesmarsches Buchenwald Flossenbürg ums Leben und wurden im Januar 1946 auf dem Friedhof Marktleuthen beigesetzt. Zwei der Opfer, gefunden bei Marktleuthen, wurden 1960 auf den KZ-Ehrenfriedhof Flossenbürg umgebettet.

Der Grabstein trägt die Inschrift „Den Opfern des Faschismus“.



Quelle: Arolsen Archives*



Quelle: Arolsen Archives*

Thierstein



Foto: Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landschaftspflege, Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Grabmal und Gedenkstein aus Flossenbürger Granit für 69 Opfer des Nationalsozialismus.

Sie kamen am 15.4.1945 beim sogen. Todesmarsch vom KZ Buchenwald zum KZ Flossenbürg bei Thierstein und Hebanz ums Leben.

Auf Befehl der US Regierung wurden sie aus der Umgebung hierhin überführt und dieses Sammelgrab wurde angelegt

51 102

Der Gemeinderat Hebanz 15 Schwarzenhammer, den 9. Juli 1947

An den
Landrat
F. A. R. O. S. E. N

Betrifft: Todesmarsch

1. Sind einer oder mehrere Gefangenentransporte während des Monats Januar bis April 1945 durch Ihre Gemeinde gegangen? **Ja**
2. Falls bejahend, zu welchem Zeitpunkt (wenn möglich, genaues Datum angeben) 17. April 1947
3. Aus welcher Richtung kam derselbe? Selb.
4. Aus wieviel Gefangenen bestand dieser Transport? 400
5. Sind Gefangene beim Durchgang Ihrer Gemeinde gestorben? **Ja**
6. Falls bejahend wieviele? Vier + 4
7. Sind Gefangene in der Nachbarschaft Ihrer Gemeinde gestorben? unbekannt
8. Falls bejahend, wieviele? unbekannt
9. Wo sind diese Gefangenen beerdigt? Friedhof Thierstein
10. Von wem sind dieselben begraben worden? Max Eißel, Schwarzenhammer
Karl Seidler, Kaiserhammer
11. Wer pflegt diese Gräber? obliegt der Gemeindeverwaltung Thierstein
12. Hat der Bürgermeister die Personalien der Gefangenen registriert, welche im Lager, in der Gemeinde oder in der Nachbarschaft gestorben und begraben wurden sind? Nein
13. Wenn die Richtung angegeben werden, in welche sich der Transport bewegen hat? unbekannt
14. Ist dieser Transport zu Fuß weitervermittelt oder in Ihrer Gemeinde durch die Bahn abtransportiert worden?
Vergaschete von Kraske mit Wagen, die übrigen zu Fuß.
15. Sind noch Augenzeugen in Ihrer Gemeinde anwesend, welche Anskizzen über solche Transporte anfertigen können?
16. Falls bejahend, ist Name und Anschrift derselben anzugeben.
Max Eißel, Schwarzenhammer
Karl Seidler, Kaiserhammer

Der Gemeinderat Hebanz

Accept-Identific. *made*

Germany Heidelberg-Heerde No. *335*

International Travel Service
Heerde Branch, America

(Alphabetical Identification of persons dead)

No. *335* died on *May 15* in *1945* No. burial *25 Subd. Heidelberg*

Checking - Report		Identification by I.D. Service Search	
Under this number to find in:		Yourside	Yourside
Comp. Camp	Name - Nationality - Birth date & place	(Yes or no)	Search
Stammschl	<i>WASILDEN, Walter - RCU</i> <i>3.2.28</i> <i>Leininger</i>	<i>Yes</i>	<i>Am. 5. 1. 45 A. Dept. Heerde</i> <i>Transp. to 8. 4. 45 to Am. Hospital</i>
Flascherei	<i>TOMSEN, Adolf - Gerig</i> <i>10. 4. 07</i> <i>Eberhite</i>	<i>no</i>	<i>Am. 4. 1. 45</i> <i>10. 5. 45 in Heerde</i>
<i>3-337</i> Kuchelke	<i>GRUBBIEN, Jean - Belg. Zw</i> <i>2. 4. 12</i> <i>Heerde</i>	<i>no</i>	<i>Transp. to 11. 4. 45 to Am. Hospital</i> <i>(No. 100-100)</i> <i>to 20. 4. 45 in CC. Heerde</i>
Gr. Kasse	<i>ULIVONSKI, Stanislaw - Poln</i> <i>12. 2. 18</i> <i>Heerde</i>	<i>no</i>	<i>Transp. to 10. 3. 45 to Am. Hospital</i> <i>(No. 70-400)</i>

Conclusion: No. *335* might be locate of Comp. Camp *Heerde*

Name and address: *WASILDEN, Walter* Address: *No. 25 Subd. Heidelberg, Heerde, Germany*

Printed: *12. 3. 45* Prepared by: *[Signature]*

Quelle: Arolsen Archives*

53 19

Gemeinde Heidelberg

106

BETRIFFT: Bodenmarsch

- Sind einer oder mehrere Gefangene Transporte während des Monats *April 1945* ... durch Ihre Gemeinde gegangen?
- Falls bejahend, zu welchem Zeitpunkt? *15. April 7-8 Uhr*
(Wenn möglich, genaues Datum angeben).
- Aus welcher Richtung kam derselbe? *Speilberg*
- Aus wieviel Gefangenen bestand dieser Transport? *konnte nicht festgestellt werden.*
- Sind Gefangene beim Durchgang Ihrer Gemeinde gestoppt? *ja*
- Falls bejahend, wieviel? *5 Mann*
- Sind Gefangene in der Nachbarschaft Ihrer Gemeinde gestorben? *Ja*
- Falls bejahend, wieviel? *15 Mann in der Gemeinde Heber (S. WOLFHEI)*
- wo sind diese Gefangene beerdigt? *Friedhof Tierstein*
- Von wem sind dieselben begraben worden? *Gemeinde Tierstein*
(Wenn möglich, Angabe des Namens und Anschrift)
- Wer pflegt diese Gräber? *Auskunft durch Gd. Tierstein, da Landkreis Wuppertal.*
(Angabe des Namens und der Anschrift desselben)
- Hat der Bürgermeister die Personalien der Gefangenen registriert, welche im Lager, in der Gemeinde oder in der Nachbarschaft gestorben und begraben worden sind? *nein*
- Kann die Richtung angegeben werden in welcher sich der Transport begeben hat? *Richtung Kaiserhammer Kr. Wuppertal*
- Ist dieser Transport zu Fuss weitermarschiert oder in Ihrer Gemeinde durch die Bahn abtransportiert worden? *zu Fuß*
- Sind noch Augenzeuge in Ihrer Gemeinde anwesend, welche Auskunft über solche Transporte aussagen können? *Ja*
- Falls bejahend, ist Name und Anschrift derselben anzugeben?

<i>Emmerich Herbert Heidelberg 27,</i>	<i>Kahn Heinrich Heidelberg 17</i>		
<i>Hunderlich Johann "</i>	<i>6, Grif Georg "</i>	<i>7</i>	
<i>Barber Ludwig "</i>	<i>21a, Baumann Georg "</i>	<i>21a</i>	
<i>Wiesel Adolf "</i>	<i>13, Müller Hans "</i>	<i>13</i>	
<i>Kischling Fritz "</i>	<i>8, Frießel Martin "</i>	<i>14</i>	

Quelle: Arolsen Archives*

Kaiserhammer (Thierstein)



Ein Gedenkstein und 19 Linden in Omegaform im Zentrum des markgräflichen Jagdsterns erinnern an die am 15.4.1945 hier erschossenen 19 KZ-Häftlinge des Todesmarsches von Buchenwald nach Flossenbürg.



Seit 15.4.2016 erinnert auch eine Infotafel an die Opfer:
„Zum Gedenken an die Opfer des Todesmarsches vom 15. April 1945.“
Gezeigt werden neben einer Zusammenfassung der politischen Verhältnisse auch die Routen, auf denen die Häftlinge durchs Fichtelgebirge getrieben wurden.

Friedhof Thiersheim



Foto: Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege, Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

1945 wurden 22 Opfer des Todesmarsches auf dem Thiersheimer Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Todesort war Thiersheim und Grafenreuth.

46

Betrifft: Todesmarsch alle Nachbarn.....

- Sind einer oder mehrere Gefangenentransporte während des Monats April 1945 durch Ihre Gemeinde gegangen?
- Falls bejahend, zu welchem Zeitpunkt? Offen 1945 (Wenn möglich, genaues Datum angeben).
- Aus welcher Richtung kam derselbe? nach Richtung Süd
- Aus wieviel Gefangenen bestand dieser Transport? offen 200
- Sind Gefangene beim Durchgang in Ihrer Gemeinde gestorben? ja
- Falls bejahend, wieviel? 7
- Sind Gefangene in der Nachbarschaft Ihrer Gemeinde gestorben? ja
- Falls bejahend, wieviel? 5
- So sind diese Gefangenen beerdigt? im Friedhof Thiersheim am 21. 11. 1945
- Von wem sind dieselben begraben worden? (Wenn möglich, Name des Toten und Inschrift.) Nach Herrn Thiersheim
- Wer pflegt diese Gräber? Gemeinde Thiersheim (Angabe des Namens und der Inschrift desselben).
- Hat der Bürgermeister die Personalien der Gefangenen registriert, welche im Lager, in der Gemeinde oder in der Nachbarschaft gestorben und begraben wurden? nein
- Kann die Richtung angegeben werden in welche sich der Transport begab? Nach Süd
- Ist dieser Transport zu Fuß weitermarschiert oder in Ihrer Gemeinde durch die Bahn abtransportiert worden? zu Fuß weitermarschiert
- Sind noch Angehörigen in Ihrer Gemeinde ansässig, welche Auskunft über solche Transporte aussagen können?
- Falls bejahend, ist Name und Inschrift derselben angegeben? der jüdische Schreinermeister Herr Siegel, Wunsiedel

Kriegel Siegel

Quelle: Arolsen Archives*

47

~~Thiersheim~~ Grafenreuth

Betrifft: Todesmarsch Fleesenburg-Bogenburg.

- Sind einer oder mehrere Gefangenentransporte während des Monats April 1945 durch Ihre Gemeinde gegangen?
- Falls bejahend, zu welchem Zeitpunkt? Offen 1945 (Wenn möglich, genaues Datum angeben).
- Aus welcher Richtung kam derselbe? Nach Richtung Süd
- Aus wieviel Gefangenen bestand dieser Transport? 300
- Sind Gefangene beim Durchgang Ihrer Gemeinde gestorben? offen
- Falls bejahend, wieviel? 7
- Sind Gefangene in der Nachbarschaft Ihrer Gemeinde gestorben? ja
- Falls bejahend, wieviel? 7
- So sind diese Gefangenen beerdigt? nach dem Tod in Thiersheim (Angabe des Namens und Inschrift - wenn möglich -)
- Wer pflegt diese Gräber? (Angabe des Namens und Inschrift desselben) Thiersheim
- Hat der Bürgermeister die Personalien der Gefangenen registriert, welche im Lager, in der Gemeinde oder in der Nachbarschaft gestorben und begraben worden sind?
- Kann die Richtung angegeben werden in welcher sich der Transport begab? nach Richtung Süd
- Ist dieser Transport zu Fuß weitermarschiert oder in Ihrer Gemeinde durch die Bahn abtransportiert worden?
- Sind noch Angehörigen in Ihrer Gemeinde ansässig, welche Auskunft über solche Transporte aussagen können?
- Falls bejahend, ist Name und Inschrift derselben angegeben? alle die Namen wurden vor dem Tod in Grafenreuth

(Stempel) Grafenreuth, den 18 Februar 1947 (Gemeinde) (Datum)

Kriegel Siegel (Unterschrift)

Quelle: Arolsen Archives*

Kirchenlamitz

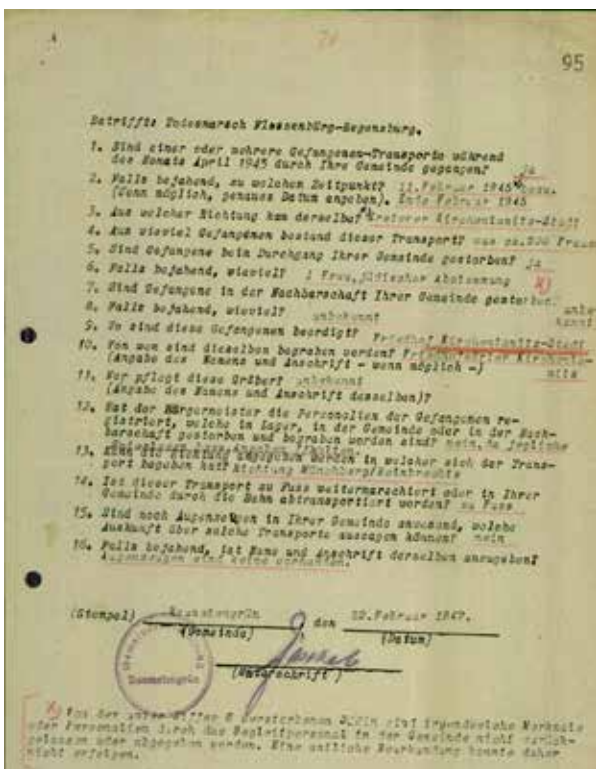


Foto: Werner Bergmann, Kirchenlamitz

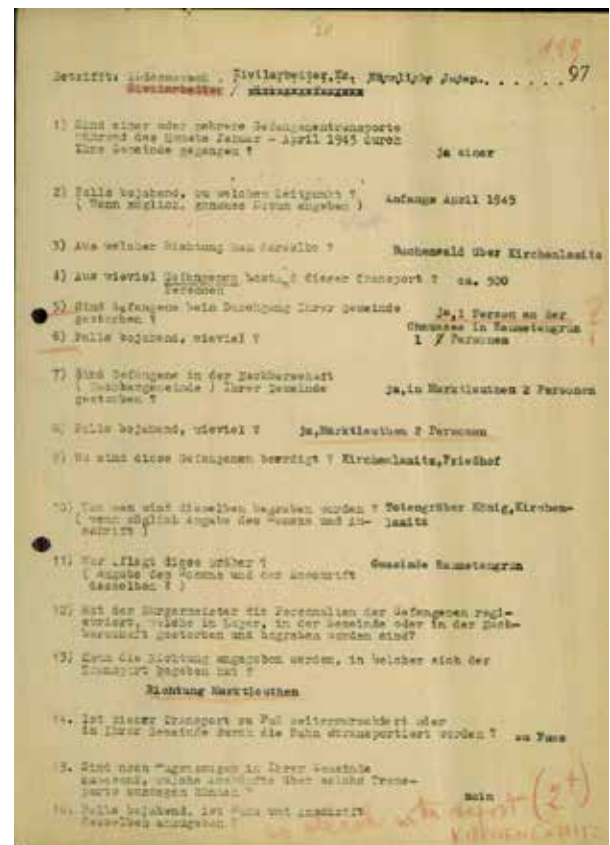
Für die beiden Opfer des Todesmarsches vom KZ Buchenwald nach Flossenbürg, aufgefunden in Raumentengrün, wurden 1945 zwei Gräber errichtet, die 1960 nach Flossenbürg auf den KZ-Ehrenfriedhof umgebettet wurden durch die Deutsche Kriegsgräberfürsorge.



Quelle: Arolsen Archives*



Quelle: Arolsen Archives*



Quelle: Arolsen Archives*

Marktredwitz

1946 wurden von der US-Militärregierung Regierung im November zwei Grabdenkmäler auf dem Friedhof in Marktredwitz für 14 Opfer errichtet. Diese Gräber wurden 1960 auf den KZ-Ehrenfriedhof Flossenbürg umgebettet. Todesorte waren nach vorhandenen Quellen Thölau, Lengenfeld, Pfaffenreuth und „Putzenreuth“.



Foto: Stadtarchiv Marktredwitz

64

Betrifft: Todesmarsch, Punkt vier, Aufbruchzeit wurde, überlebte er durch ein Zivilistenlager / Arbeitslager

1) Sind einer oder mehrere Gefangenentransporte während des Monats Januar - April 1945 durch Ihre Gemeinde gegangen ?
 Ein Transport Anfang April 1945

2) Falls bejahend, zu welchem Zeitpunkt ?
 (Wenn möglich, genaues Datum angeben)
 Am Ende der ersten Quartaie im April, wie das Leben unter NS-Bewachung.

3) Aus welcher Richtung kam derselbe ? Aus dem Osten

4) Aus wieviel Gefangenen best. d. dieser Transport ?
 (Personen) Schätzungsweise 200

5) Sind Gefangene beim Durchgang Ihrer Gemeinde gestorben ? Nein

6) Falls bejahend, wieviel ? Details

7) Sind Gefangene in der Nachbarschaft (Nachbargemeinde) Ihrer Gemeinde gestorben ?
 Positive darüber wurde nicht in Erfahrung gebracht worden.
 Am Monatsviertel die Stadt Marktredwitz gabere Auskunft darüber er-
 teilte.

8) Falls bejahend, wieviel ? Unbekannt.

9) Wo sind diese Gefangenen beerdigt ? Unbekannt.

10) Von wem sind dieselben beerdigt worden ? Unbekannt!
 (wenn möglich Angabe des Namens und An-
 schrift)

11) Wo liegt diese Gräber ?
 (Angabe des Namens und der Anschrift
 desselben ?) Unbekannt!

12) Hat der Bürgermeister die Personalien der Gefangenen regi-
 striert, welche im Lager, in der Gemeinde oder in der Nach-
 barschaft gestorben und beerdigt worden sind? Nein

13) Kann die Richtung angegeben werden, in welcher sich der
 Transport bewegt hat ? Richtung Marktredwitz.

14. Ist dieser Transport zu Fuß weitermarschiert oder
 in Ihrer Gemeinde durch die Bahn transportiert worden ?
 zu Fuß.

15. Sind noch Angehörige in Ihrer Gemeinde
 anwesend, welche Auskünfte über solche Trans-
 porte aussagen können ? Herr Hilfert, Alexanderstr. Nr. 61

16. Falls bejahend, ist Name und Anschrift
 derselben angegeben ? Herr Hilfert, Alexanderstr. Nr. 61

Quelle: Arolsen Archives*

Alexanderstr., den 25. Juli 1947.

An den Landratsamt Marktredwitz

Betrifft: Todesmarsche / Landkarten.

Am I u. II im April 1945 (früher)

Am III keine genaue Richtung angegeben und gegen Marktredwitz

Am IV nicht bekannt

Am V u. VI nein

Am VII - III nicht bekannt

Am VIII nach Marktredwitz

Am IX zu Fuß

Am X ja

Am XI Herr Hilfert, Alexanderstr. Nr. 61

Der Gemeindevorstand
 Riesenbühl
 Ernst Dörfelt

Quelle: Arolsen Archives*

Ort	Am	Am	Am	Am	Am	Am	Am	Am	Am
Marktredwitz	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Thölau									
Lengenfeld									
Pfaffenreuth									
Putzenreuth									

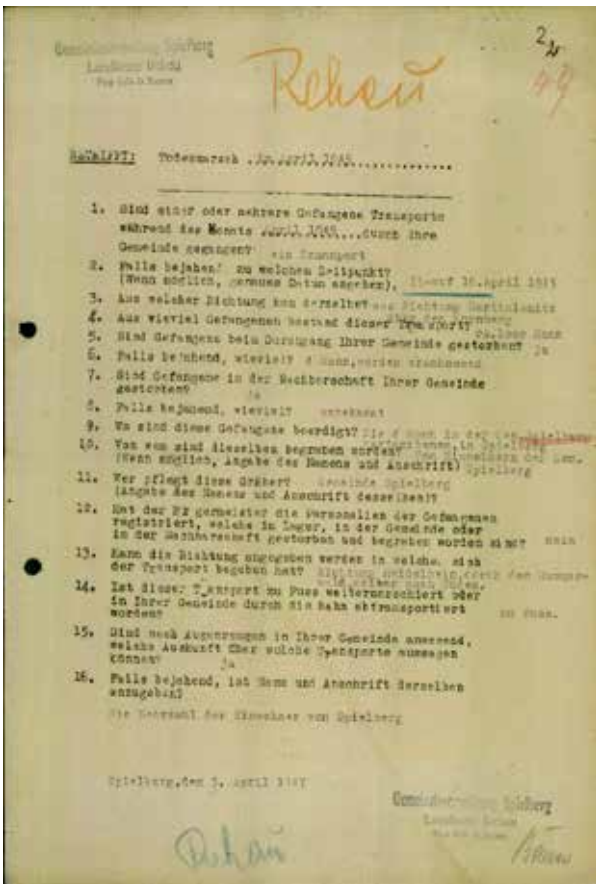
Quelle: Arolsen Archives*



Foto: Stadtarchiv Marktredwitz

Seit 2006 erinnern Gedenksteine im Pfarrhof von St. Bartholomäus an die Opfer des Nationalsozialismus in und um Marktredwitz.

Selb



In Spielberg wurden vier Opfer des Todesmarsches aufgefunden und 1959 auf dem KZ Ehrenfriedhof Flossenbürg beigesetzt.

Quelle: Arolsen Archives*



Vier „Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig erinnern seit 2011 an weitere Opfer des Nationalsozialismus. Verlegt wurden sie gemeinsam mit Schülern des Walter Gropius Gymnasiums.

Foto: Frankenpost 2011



Selb, Badershof



Sie befinden sich vor dem Badershof (Rosa und Wilhelm Rosenthal, + Ghetto Riga 1942), in der Helmut Drexel Straße (Isidor Waldmann, + Theresienstadt 1942) und der Wilhelmstraße (Erna Ziegler, geb. Rosenthal, +Auschwitz 1940).

Im Symposium „Gegen das Vergessen“ wurden als weitere Opfer, aufgrund von Quellenforschung durch Dr. Ekkehard Hübschmann als wohnhaft in Selb benannt:

Lewi Josef, geb. 1880 in Selb, Kaufmann, gest. 1944 in Auschwitz

Hersch Piontnice, geb. in Ostrov, Zimmermann, gestorben in der Schoah

Außerdem: Rosa Rottler, geb. in Gemünden

Quelle dieser Informationen:

Gedenkblatt Camp Auschwitz, Washington Memorial, Bundearchiv Koblenz, Arolsen Archives, aus den Forschungen Dr. Hübschmann

6

Kategorie II. Form 4 1000 Exemplare sind in Reichsdruckerei (Berlin) erschienen

Land: Preußen Kreis: Spiegelberg Gemeinde: Spiegelberg
 Kreisverwaltungsbezirk: Gemeinde Spiegelberg

Ort: Spiegelberg (including location of area where of first shot and no transport or transfer)

Alle über Leben desigen Personen, deren Identität nicht zweifellos ist, obwohl die Angaben über Vorkommnisse und Gestorbenen festliegen, die auf dem Transport oder auf dem Transporten beruhen sind.

Verzeichnis
(Für jede Person in der folgenden Tabelle ist anzugeben)

(Für Namenliste anzugeben, in welchem Friedhof die Leichen im Verzeichnis zu verzeichnen)

Ort der Verhaftung	Datum der Verhaftung	Ort der Verhaftung	Ort der Verhaftung	Ort der Verhaftung	Ort der Verhaftung	Ort der Verhaftung
Friedhof Spiegelberg	14.4.45	verurteilt	13 Personen	alle	alle	alle
Friedhof Spiegelberg	14.4.45	verurteilt	13 Personen	alle	alle	alle
Friedhof Spiegelberg	14.4.45	verurteilt	13 Personen	alle	alle	alle

Verstorbene aufgeführte Tote wurden am 14. April 1945 durch die NSDAP getötet und wahrscheinlich von NS-Regime-Mitgliedern erschossen.

Spiegelberg, den 8. August 1946

Schwarzbuch/Daale
 am 14.4.45

Der Sachverhalt kann noch folgendes berichtet werden:
 Bei dem Transport aus Sachsenhausen handelt es sich ausschließlich um weibliche Personen. Die Nachforschungen über diesen Transport ergaben kein eindeutiges Ergebnis, da die betreffenden Personen nicht als Bestattungsinhaber angegeben konnten, ob es tatsächlich Insassen des KL-Lagers Sachsenhausen waren. Der Transport von am 14.4.45 gegen 20 Uhr in Schwarzbuch/Daale an und wurde in Garten des Evangelischen Vereinshauses untergebracht. Das Gros dieses Transportes soll in Pattigau gerichtet haben. Ein fremder Kraftwagen brachte mehrere farbige Frauen, unter denen sich 3 Tote befanden, während eine andere noch im Laufe des Sonntags verstarb (14.4.45). In diesem 4 Frauen kamen noch 2 männliche Mitglieder des Lagers Sachsenhausen am Samstag mittag dazu. Zu diese gestorben und war als zum städtischen Friedhof verbracht, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Die weiblichen Mitglieder sind am Sonntag (14.4.45) im Park nach Osten weitermarschiert. Die Fahrgäste wurden mit dem Frachter und 1 Anhänger der Fa. Spinnerei-Weberei Schwarzbuch/Daale nach Osten gefahren, von wo sie nach der Eiche weite transportiert wurden. Die Insassen des KL-Lagers Sachsenhausen nach den in Schwarzbuch/Daale nicht helfen, sondern marschierten durch in Richtung Eichenberg - Marktstraße. Von diesen sollen in Volkfriedhof 13 und zwischen Gottfriedsrueth und Stoberersrueth 7 gestorben und begraben worden sein. Zwischen Marktstraße (St. Maria) und Spiegelberg (St. Wendel) sollen entlang des Marktweges weitere 26 gestorben und begraben worden sein. Die verstorbenen Mitglieder zwischen Gottfriedsrueth und Stoberersrueth wurden seitens der Stadtverwaltung Schwarzbuch/Daale am 9. November 1945 ausgegraben und am 11.11.45 auf dem hiesigen Gemeindefriedhof in einem Sammelgrab beigesetzt. Identifiziert konnten sie nicht werden, da die Toten weder Tagiere oder Ehrenmalen bei sich trugen. Inwiefern die 26 Tote zwischen Marktstraße und Spiegelberg identifiziert, ausgegraben und im Gemeindefriedhof beigesetzt wurden, entzieht sich seiner Ermittlung.

In hiesigen Gemeindefriedhof sind insgesamt 13 Kettler (9 Männer und 4 Frauen) beigesetzt. Die Pflege des Grabes hat die Stadtverwaltung Schwarzbuch/Daale der Friedhofswärter Johann Keller, hier Ludwigsstraße 17 wohnhaft, übernommen.

Der Friedhof bei ... Schwarzbuch/Daale, den 11. April 1947.
 12 APR 1947
 Stpt. u. Str. d. Stpt.

An die ... - Stabsstellenstelle bei den Landratsamt ... / Daale zurückgeleitet.

Quelle: Arolsen Archives*

Quelle: Arolsen Archives*

EXKURS

Röslau (Kriegsgefangene)



Quelle: Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege, Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

In den Gräbern sind die Kriegsgefangenen Wladislaus Machino (Luminice/ Weißbrusland) mit seiner Verlobten Jette Medick (Oberröslau) und dem Säugling Günter Heinrich Medick (verstorben wenige Tage später in Marktredwitz). Sowie Josef Rusinowicz (Schlachtowszyna/UdSSR) mit seiner Verlobten Erna Medick (Unterreichenau/Sudentenland) und dem Säugling Rosemarie Emilie Medick (Oberröslau). Sie wurden am 09.10.1942 zwischen Block Neudes und Bahnhof Röslau tot aufgefunden.

Quelle: Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Tab. Nr. 45/47

75

Betrifft: Todesmarsch Pleasenburg-Regensburg.

1. Sind einer oder mehrere Gefangenen-Transporte während des Monats April 1945 durch Ihre Gemeinde gegangen? Nein
2. Falls bejahend, zu welchem Zeitpunkt (wenn möglich, genaues Datum angeben). 19.4.45
3. Aus welcher Richtung kam derselbe? Schirnding-Gemains
4. Aus wieviel Gefangenen bestand dieser Transport? 460
5. Sind Gefangene beim Durchgang Ihrer Gemeinde gestorben? Nein
6. Falls bejahend, wieviel? Keiner
7. Sind Gefangene in der Nachbarschaft Ihrer Gemeinde gestorben? Nein
8. Falls bejahend, wieviel? Keiner
9. Wo sind diese Gefangenen beerdigt? -----
10. Von wem sind dieselben begraben worden? (Angabe des Namens und Anschrift - wenn möglich -) -----
11. Wo pflügt diese Gräber? (Angabe des Namens und Anschrift dazuliegen) -----
12. Hat der Bürgermeister die Personalien der Gefangenen registriert, welche in Lager, in der Nachbarschaft gestorben und begraben werden sind? -----
13. Kann die Richtung angegeben werden in welcher sich der Transport bewegt hat? -----
14. Ist dieser Transport zu Fuß weitermarschiert oder in Ihrer Gemeinde durch die Bahn abtransportiert worden? Zu Fuß
15. Sind noch Aufzeichnungen in Ihrer Gemeinde anzufinden, welche Auskunft über solche Transporte ausgeben können? -----
16. Falls bejahend, ist Name und Anschrift derselben anzugeben? -----

16. Falls bejahend, ist Name und Anschrift derselben anzugeben?
 Unzureichende Gefangenen waren 1.4.45. von Thut unter Bewachung v. Militär geführt. Im Arsbürg hat der Transport übernachtet u. wurde am anderen Tag v.d. Amerikanern befreit.

(Stempel) Schlottenhof, am 20. Februar 1947
 (Gemeinde) Arzberg (Datum)
 (Unterschrift) Schlottenhof (Unterschrift)

Quelle: Arzberg, zur Befreiung durch die US Armee am 19.4.1945 Arolsen Archives*

* Unterlagen zu den Todesmärschen finden sich online im Arolsen Archives unter archival tree unit 5 in guter Auflösung

WEITERFÜHRENDE QUELLEN

Online Datenbanken und Archive

www.historisches-lexikon-bayerns.de, Todesmärsche 1945

www.arolsen-archives.org

www.allemania-judaica.de

www.memorial-archives.international , KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

www.archives.org (National archives Washington DC)

www.ushmm.org

(Archiv des United States Holocaust Memorial Museum Washington, DC)

www.yadvashem.org (Zentrale Datenbank der Holocaust Opfer)

www.bpb.de, Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus

www.gedenkstaette-flossenbuerg.de

Hinweise auf Juden im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge (Auswahl) Staatsarchiv Bamberg:

Sondergerichte Bamberg und Bayreuth

(vgl. Fall Isidor Waldmann, Beitrag von Hr. Dr. Hübschmann)

Spruchkammern Rehau, Selb und Wunsiedel (Ermittlungen gegen Täter, v.a. örtliche Funktionäre/Verantwortungsträger des NS-Regimes)

Staatsanwaltschaft beim Landgericht Hof

Generalstaatsanwaltschaft Bamberg

Amtsgerichte: Nachlass- und Vormundschaftsakten, Register(akten) ...

Justizvollzugsanstalten: Gefangenenbücher

Bezirks-/Landratsämter: Baugenehmigungsakten

Bezirks-/Landratsämter: Aktengruppe „Heimat- und staatenlose Ausländer“

Landgerichte ä.O./Bezirksämter: Ansässigmachungs- und Verehelichungsakten

Schriftgut der NSDAP-Stellen, u.a. Sicherheitsdienst des Reichsführers SS, Abschnitt Bayreuth

Städtische Archive (Marktredwitz, Selb, Wunsiedel, Kirchenlamitz, Arzberg, Schirnding, Hohenberg, etc.)

Literatur (in Auswahl):

Danuta Czech: Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939–1945. Hamburg 1989.

Katrin Greiser: Die Todesmärsche von Buchenwald. Göttingen 2008.

Helmut Hennig: Marktleuthen 1945. In: Beiträge zur Geschichte der Stadt Marktleuthen 1996, S. 27–29.

Bergmann, Werner, „Strömungen und Gegenströmungen – Die politische Geschichte von Kirchenlamitz“, o. J.

Andrea Rudorff: Die Lager Schlesiersee I und II. Außenlager des Konzentrationslagers Groß-Rosen. Dresden 2021.

Andrea Rudorff (Bearb.): Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945.

Das KZ Auschwitz 1942–1945 und die Zeit der Todesmärsche 1944/45. Berlin / Boston 2018.

Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau / Stiftung Bayerische Gedenkstätten (Hrsg.): Transporte polnischer Häftlinge in den KZ-Systemen Auschwitz, Dachau und Flossenbürg. Oświęcim 2020.

Bald, Albrecht und Jörg Skriebeleit, Das Außenlager Bayreuth des KZ Flossenbürg, Bayreuth 2002

Seißer, Peter, Wunsiedel 1933-56, Wunsiedel 2021

Guth, Klaus und Eva Groiss-Lau, Ulrike Krzywinski, Landjudentum in Franken: Jüdische Landgemeinden in Oberfranken (1800-1942)

Singer-Brehm, Elisabeth, Grabstätten jüdischer Todesmarsch-Opfer im Landkreis Wunsiedel, in: Geschichte in Franken 4, Schriftenreihe des CHW 2023

ANHANG

Dokumente in Auswahl aus den Arolsen Archives zu den Todesmärschen:

* Unterlagen zu den Todesmärschen finden sich online im Arolsen Archives unter archival tree unit 5 in guter Auflösung

LOCALITY	STRENGTH	DATE	NO. of DEATHS	WHEREFROM	WHERE TO	WITNESSES	REMARKS
Continuation							
Landkreis Wunsiedel				Reported by the Bürgermeister			
Voitsaura	--	--	--	--	--	--	--
Vorlauf	--	--	--	--	--	--	--
Weissenstadt	--	--	--	--	--	--	--
Wilsau	--	--	--	--	--	--	--
Wilsauerhammer	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	500-600	Apr 45	unknown	Marktredwitz	Röslau	Huth Altona	OO-prisoners
Wunsiedel	200	Feb 45	1	Kirchenlamitz	Wischberg	--	1 Jewish female prisoner was found near Wunsiedel
Wunsiedel	200	14.4.45	4	Röslau	Marktredwitz	Barthmann Georg	
Wunsiedel	unknown	14.5./4/45	1	Lautenberg	Lorenzreuth	--	KE
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	unknown	April 45	--	Wunsiedel	Marktredwitz	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--
Wunsiedel	--	--	--	--	--	--	--

LOCALITY	STRENGTH	DATE	NO. of DEATHS	WHEREFROM	WHERE TO	WITNESSES	Remarks
Continuation							
Landkreis Wunsiedel				Reported by the Bürgermeister			
Birkensuhl	--	--	--	--	--	--	--
Brend	--	--	--	--	--	--	--
Bernstein	--	--	--	--	--	--	--
Bergersreuth	--	--	--	--	--	--	--
Arberg	--	--	--	--	--	--	--
Reported by the Landpolizei							
Wunsiedel	1200-1500	15.4.45	30	Röslau	Marktredwitz	Kriegel Hans, Wunsiedel Biberachersberg tr. 16, Bauer Hans, Wunsied. Wildenbergerstr. 29 Gebald Erns, Wunsiedel Hexmillerstr. 53 Welsner Georg, Wuns. Maximil. str. 53	

LOCALITY	STRENGTH	DATE	NO. of Deaths	ORIGIN	AGENCY	SITING	REMARKS
Reported by the Bürgermeister							
Albst	300	15.4.45	88	Heidelheim	Thierstein	Karl Seidler Fritz Braun both fr Kaiserhammer	19 found dead near Hondella 17 " " " " Hösala 30 " " " " Hochstadt
Kirchenlaritz	200-300	April 45	--	Münchberg	Wunsiedel	--	CG-inmates
Marktlesau	unknown	16-17.4.45	18	Kirchenlaritz	Hörsau	-lippert Johann Siberbach 12	18 corpses of co-inmates found near Marktlesau
Unterröslau	1300	March/April 1945	--	Marktlesau	Wunsiedel	--	--
Lauterhof	700-800	April 1945	--	Sickererwuth	Wanderhof	Finke, Police Chief	--
Thierstein	200	15.4.45	69	Schwarzenhausen	Thierstein	Gross Karl 153	Prisoners of the Buchenwald CGexp.
Thiersheim	180	15.4.45	22	Thierstein	Marktredwitz	Gottlieb Hötch 133	5 dead prisoners discovered near Grafenreuth
Grafenreuth	300	14.4.45	7	Selb	Floosenburg	majority of the local population	--
Lorenzreuth	500-600	15.4.45	1	Thierstein	Marktredwitz	Sittmann Johann 86	CG-prisoners
Flasch	468	10.-15/4/45	--	Schirnding	Arsberg	--	--
Schlotterhof	468	19.4.45	--	Schirnding	Arsberg	--	--
Schirnding	400-500	Apr 45	Hohenberg	Hohenreuth	Johann Luftner, Hauptstrasse 20	--	--
Marktredwitz	700	15.4.45	13	Wunsiedel	Tirschenreuth	Leon Hielmann 17	5 corpses found near Paffenreuth 1 corpse " " Lorenzreuth 7 corpses " " Putsenreuth
Total	--	--	--	--	--	--	--

2 604

82

Doc.-Intell.-Section 15.4.1956

EVACUATION
of the CG PRISONERS and its Remains.

I. Kind of documents and reports used:

- 1.) Gross reports: Oct. II - Form IV;
- 2.) Bürgermeister (cont. Form);
- 3.) Witnesses, Statements;
- 4.) French Synthesis de Documentation;
- 5.) N. Vigneron, Evacuation de Als. de Sonderstrasse;
- 6.) H. Borchert's report.

II. Route and victims of the convoys which left Buchenwald and its Remains between 27.3. - 10.4.1945.

A. BUCHENWALD - HOFENBERG - FLOOSBURG.
On 27.3.45 a group of 1,500 pris. marched from Buchenwald to Lebnitzsch, was here shipped to Marktredwitz and arrived in Floosenburg on 15.4.45 with 1,000 pris.
NOTE A: see Annex 1).

B. BUCHENWALD - HOFENBERG - FLOOSBURG.
A train-transport with 1,605 pris. left Buchenwald for Hohenberg on 4.4.45. Here the pris. were unloaded and went on marching to Kirchleuthen - Vornbach - Neuring, where this convoy was divided and marched in three groups to Flins. Here these groups were united and went on marching together to Floosenburg; arrived here on 15.4.45 with 1,000 pris.
NOTE B: see Annex 2).

C. BUCHENWALD - HOFENBERG - HILDEBRUNN - FLOOSBURG.
1,500 pris. left Buchenwald on 4.4.45 for Lebnitzsch - Hilsa - Hildebrunn. Here this transport was divided in two groups a) and b). In Hildebrunn there

88

Doc.-Intell.-Section 20.4.56

NOTE B - ANNEX 2.

BUCHENWALD - HOFENBERG - FLOOSBURG.

Doc. Ref.	Locality	Date	Strength	Victims	Remarks	Quantity listed
859/117	Hofenbergl	6.4.45	1,605	--	--	--
by train to:						
859/154	Lebnitzsch	6.4.45	1,605	--	--	--
859/165	Hilsa	6.4.45	1,605	--	--	--
859/136	Hildebrunn	6.4.45	1,605	--	--	--
859/171	Lebnitzsch	6.4.45	1,605	--	see 859/154 on 3/4.45 on 3/10.45	--
859/168	Hofenbergl	6.4.45	1,605	1	on 22/april	1
Here the prisoners were unloaded and went on marching to:						
859/158	Neuring	7.4.45	1,500	3	on 1/7.45 on 11/7.45	Ref 3
859/160	Hofenbergl	7.4.45	1,500	--	on 3/4.45 on 6/12.45	--
859/168	Hildebrunn	8.4.45	1,500	--	on 11/4 on 22/april on 100/Suppl. IV	2
859/167	Hofenbergl	8.4.45	1,500	2	on 22/april on 119-120 Suppl. IV	Hildebrunn
859/167	Marktlesau	8.4.45	1,500	--	on 22/april on 24/4.45 on 11/4	(Route G)
859/167	Hofenbergl	10.4.45	1,500	--	on 2/april on 140/Suppl. IV	--
859/167	Hofenbergl	10.4.45	1,500	--	on 12/april on 110/Suppl. IV	--
859/167	Hofenbergl	11.4.45	1,500	--	on 16/april on 107/Suppl. IV	--
859/167	Hofenbergl	11.4.45	1,500	1	on 16/april	1
859/165	Wunsiedel	15.4.45	1,500	30	on 15/4.45	30

312e 23. VII. 1947 ¹⁶
50

ENTY 0-411
D-ETS1
ATTENTION: *Tracing*

Administrative Affairs, Department of Defense, Washington, D.C., July 21, 1947

Mr. W. H. ...
Personnel & Training Officer
Area Case 1044
S. P. ...
(Comp. Div.)

Re: Todesstrafe.
Bezug: Ihr Schreiben vom 14.4.47.
Beil.: 6 Meldungen von Gräbern.
: Landkarte I : 50 000 mit Aufzeichnung der Transporte I, II u. III.

In der Anlage bringt die anliegender-Beilage des Landkarten
Name des Infanteristen über Todesstrafe zur weiteren Verwendung in
Vorlage.

Beilagen: 1. Erläuterung.

- Transport I: a) von Richtung Hof/Seals über Tetah und Seidewald nach
Seil. Nach Mitteilung des Referenten der anliegender-
Beilage der Stadt Seil ist der Transport vermutlich
in Richtung Seidewald, vermutlich Seidewald
über Seidewald. Eine genaue Bestimmung der Straße kann
nicht angegeben werden.
b) ca. 1000 Kriegsgefangene.
c) vermutlich 14.4.1947.
- Transport II: a) von Richtung Seidewald über Estna nach Seidewald,
Richtung Seil.
b) ca. 1200 Frauen.
c) vermutlich 14.4.1947.
- Transport III: a) von Richtung Seidewald über Schwarzenbach, Hartmanns
- Seidewald, Seidewald nach Richtung Eisertanner, Kreis
Wankdorf.
b) ca. 100 - 1000 Mann.
c) 14. und 15.4.1947.

RECEIVED DES OFFICE
15
1947
[Signature]